

Eine stempelgleiche Parallele zur Brakteatenfibel von Köngen, Kr. Eßlingen.

J. Werner hatte die Freundlichkeit, mich auf eine schweizerische Parallele zur Brakteatenfibel von Köngen¹ aufmerksam zu machen, die in Bublikon, Gem. Wohlenschwil (Kt. Aargau), gefunden wurde. Sie stammt aus Grab 8 eines 1929 angeschnittenen Gräberfeldes². Leider sind die Fibel und die übrigen Funde aus Grab 8 (Eisenobjekt und tonnenförmige Glasperle mit Fadeneinlage) heute nicht mehr vorhanden.

Der ausführlichen Publikation des Ausgräbers³ lassen sich nur wenige ergänzende Angaben entnehmen: Das verzierte Silberblech der Fibel soll „auf einer Kupferplatte durch Umbiegen des Randes“ befestigt gewesen sein, während nach erhaltenen



Abb. 1. Bublikon, Gem. Wohlenschwil
(Kt. Aargau). Beigaben aus Grab 8.
M. etwa 2:1.

Photos der Durchmesser der kreisrunden Bildumrandung wie beim Köngener Exemplar 2,4 cm beträgt (Abb. 1). Der im gleichen Grab gefundene eiserne Gegenstand ist sicher kein Hufnagel⁴, sondern wahrscheinlich der Rest einer kaum zu dieser Bestattung gehörigen Schildfessel.

Über die Lage der Fundgegenstände im Grab werden keine Angaben gemacht. Das Grab war mit Tuffsteinplatten umstellt und wird demnach ins 7. Jahrhundert n. Chr. gehören.

Basel.

Max Martin.

¹ Zuletzt abgebildet bei P. Paulsen, Das Kästchen von Pfahlheim. Germania 41, 1963 Taf. 51,1.

² Jahresber. Schweiz. Ges. f. Urgesch. 21, 1929, 110 (ohne Abb.).

³ Unsere Heimat. Jahresschr. d. Hist. Ges. Freiamt 5, 1931, 19f. und Taf. 3 (Funde aus Grab 8).

⁴ Siehe Anm. 2.